Mittag-Ausgabe

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 113.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an

Donnerstag, 14. Februar

(Erscheint täglich dreimal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen

1878

Amtliches.

Berlin, 13. Februar. Der König hat den Geh. Reg.- und vortr. Rath im Reichskanzleramt, Georg Joachim Wilhelm Neumann zu Berlin, unter dem Namen von Mörner in den Adelstand versetzt; den bisb. großh. hess. Gerichts-Akzess. Karl Bergsträßer zum Garnison-Auditeur in Küstrin ernannt; und dem prakt. Arzt 2c. Dr. Michael Ries in Berlin den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Von den Kriegsschauplätzen.

Petersburg, 13. Februar. Offizielles Telegramm aus Adrianopel vom 8. Februar. Am 29. v. M. besetzten die russischen Truppen Eskidschuma, das sie entsetzlich verwüstet fanden. Die Stadt brannte an mehreren Stellen, in der Vorstadt lagen über 200 verstümmelte Leichen von Weibern und Kindern herum. Von Eskidschuma rückten die russischen Truppen bis Eskistambul und Werbitza vor. Als jedoch am 4. Februar die Nachricht vom Abschluß des Waffenstillstandes eintraf, wurden die Truppen angewiesen, Eskistambul und Werbitza sofort wieder zu räumen und sich hinter die Demarkationslinie zurückzuziehen. — General Ignatieff ist heute früh hier eingetroffen.

II. Vorgänge in den kriegführenden Staaten.

Wien, 13. Febr. Nach einer Mittheilung der „Polit. Korrespondenz" aus Bukarest wird der Großfürst Thronfolger morgen daselbst erwartet und wird am Nachmittag um 2 Uhr die Reise nach Petersburg fortsetzen. Vorgestern hatte der diplomatische Agent Rußlands, Stuart, eine Audienz bei dem Fürsten und gestern eine längere Konferenz mit den Ministern Bratiano und Cogalniceano. Später fand ein Ministerrath unter dem Vorsitze des Fürsten statt. — Ein hochoffiziöses petersburger Schreiben derselben Korrespondenz bespricht die Frage der Retrozession Bessarabiens und betont auf das Nachdrücklichste, daß ein Rückzug Rußlands in dieser Angelegenheit unmöglich sei. Das Schreiben gedenkt sodann der Eventualität, daß die Rußland befreundeten Mächte und Souveräne die Initiative zu einer friedlichen Lösung dieser Frage ergriffen. Das Schreiben hebt endlich die Bedeutung der Rumänien für die Retrozession zugedachten Entschädigung hervor, welche in der Erlangung der Unabhängigkeit, der Freiheit der Donauschifffahrt, der Schleifung türkischer Festungen und der Erwerbung eines Handelshafens am Schwarzen Meere bestände.

Petersburg, 13. Februar. Es ist jetzt offiziell konstatirt, daß nach Unterzeichnung der Friedensbasen am 31. Januar die türkischen Delegirten am 1. Februar Antwort auf ihre die Stipulationen betreffende Anfrage vom 30. Januar erhielten. Die Bestimmungen des Waffenstillstandes waren dort also bekannt, und es lag kein Grund zu den beunruhigenden Mittheilungen Layard's vom 6. d. vor, die sich darauf stützten, daß die Pforte über die Bestimmungen des Waffenstillstandes damals nicht unterrichtet gewesen wäre und sich das Verfahren der Russen nicht zu erklären vermocht habe. — Die telegraphische Verbindung bis Adrianopel ist noch nicht vollkommen wiederhergestellt.

III. Internationale Beziehungen.

Athen, 12. Februar. Eine von der thessalischen Grenze hier eingegangene Depesche meldet, daß Tscherkessen und Baschibozuks Domoko und die benachbarten Ortschaften geplündert und ein Blutbad unter der christlichen Bevölkerung angerichtet hätten. Die Bevölkerung ist sehr empört hierüber.

Athen, 13. Februar. Nach hier aus Kreta eingegangenen Nachrichten sind dort von den Baschibozuks viele Grausamkeiten gegen die Einwohner von Rethymo begangen worden. — Die Albanesen treten in großer Anzahl zu den griechischen Truppen über, welche dieselben aufnehmen. — Soutzo, welcher sein Entlassungsgesuch eingereicht hatte, hat dasselbe wieder zurückgezogen.

Wien, 13. Februar. Der „Polit. Korresp." wird aus Pola gemeldet: Der Kommandant des österreichischen Levante-Geschwaders, Kontreadmiral Barry, ist mit dem Flaggenschiff, der Panzerfregatte „Habsburg", heute Nachmittag nach dem Orient abgegangen. Von weiteren Schiffsausrüstungen ist hier nichts bekannt.

Paris, 13. Februar. Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel vom 13. d. Mts.: Die britische Flotte passirte die Dardanellen und lief in das Marmarameer ein. (Wiederholt.)

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin,** 13. Februar. Ueber die Berathung der Tabaksvorlage im Bundesrath erfährt man jetzt Näheres. Es wurde u. A. beschlossen, den Reichskanzler zu ersuchen, die vornehmlich betheiligten Regierungen zu Probe-Ermittelungen bezüglich der Tarasätze für Tabacksblätter und Tabacksfabrikate zu veranlassen, um je nach dem Ergebniß derselben mit weiteren Vorschlägen vorzugehen und den Reichskanzler ferner zu ersuchen, die betheiligten Regierungen zur rechtzeitigen Vornahme von solchen Ermittelungen zu veranlassen, welche die Aufrechterhaltung der Frist bis zum 15. April c. auch im Jahre 1878 gestatten. Bei der Abstimmung über den gesammten Entwurf stimmten die Bevollmächtigten für Baden und Mecklenburg-Strelitz dagegen. Der württembergische Bevollmächtigte erklärt: „Bei der Ausschußberathung haben die württembergischen Bevollmächtigten die Erklärung abgegeben, daß ihre Regierung dem Entwurfe zustimme, weil er geeignet sei, zunächst für das Etatsjahr 1878/79 die abermals erhöhten Ausgaben und sonstigen Ausfälle zu decken, jedoch an der schon in ihrem Antrage vom 30. März 1871 ausgesprochenen Ansicht festhalte, daß die Einführung des Tabacksmonopols einer näheren Erörterung zu unterziehen sei, weil nur dadurch eine nachhaltige und sichere Einnahme des Reichs zur Deckung der sich stets steigernden Ausgaben gewonnen werden könne; die württembergische Regierung erachte hiernach für angemessen, daß unbeschadet des jetzt zur Berathung stehenden Gesetzes die für Einführung des Tabacksmonopols erforderlichen Vorbereitungen und Maßnahmen bald in geeigneter Weise eingeleitet werden, und behält sich vor, nach Umständen im Plenum einem hierauf gerichteten Antrag zu stellen. Unter Bezugnahme hierauf habe er nunmehr den Antrag zu stellen: der Bundesrath wolle beschließen, daß eine Kommission von Sachkundigen berufen werden, welche die Frage wegen Einführung des Tabaksmonopols in Deutschland der Erörterung zu unterstellen und zutreffenden Falls die bezüglichen Gesetz-Entwürfe vorzubereiten hätte." Der Antrag wurde den betreffenden Ausschüssen überwiesen. Von dem bairischen Bevollmächtigten wurde der Voraussetzung Ausdruck gegeben, daß die Aufgabe der Kommission sich auch auf die Prüfung anderer Formen der Besteuerung zu erstrecken haben werde. Der Vorsitzende bemerkt hierauf, daß durch die Verweisung des württembergischen Antrags an die Ausschüsse der Stellung in keiner Weise vorgegriffen werde, welche die einzelnen Bundesregierungen zu dem Antrage einnehmen wollen, und daß es daher auch der bairischen Regierung unbenommen bleibe, ihre Wünsche hinsichtlich der Aufgabe einer etwa einzusetzenden Kommission bei der Ausschußberathung geltend zu machen.

— Die Kaiserin-Königin hat zu Gunsten der Nothleidenden in Konstantinopel der Sammlung des deutschen Zentral-Komites Eintausend Mark überweisen lassen.

— Der dem Bundesrathe vorgelegte, bereits kurz erwähnte Entwurf eines Gesetzes, betreffend Zuwiderhandlungen gegen die zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest erlassenen Einfuhr-Verbote hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Wer den auf Grund des Gesetzes vom 7. April 1869 zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest erlassenen Beschränkungen oder Verboten der Einfuhr lebender Wiederkäuer vorsätzlich zuwiderhandelt, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu zwei Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar. § 2 wird die Zuwiderhandlung in der Absicht begangen, sich oder einem Andern einen Vermögens-Vortheil zu verschaffen oder einem Andern Schaden zuzufügen, so tritt Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren ein. § 3. Wer den im § 3 bezeichneten Beschränkungen oder Verboten aus Fahrlässigkeit zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft. Bei Personen, welche nicht weiter als 15 Kilometer von der Grenze entfernt ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben, ingleichen bei Personen, welche mit den durch die Beschränkungen oder Verbote betroffenen Thieren gewerbsmäßig Handel treiben, insbesondere bei Fleischern und Viehhändlern, sowie den Gehülfen dieser Personen, ist die Unkenntniß dieser Beschränkungen oder Verbote als durch Fahrlässigkeit verschuldet anzunehmen, wenn sie nicht den Nachweis führen, daß sie ohne ihr Verschulden durch besondere Umstände verhindert waren, von denselben Kenntniß zu erlangen. § 4. Ist in Folge der Zuwiderhandlung Vieh von der Seuche ergriffen worden, so ist in dem Falle des § 1 auf Gefängniß von drei Monaten bis zu fünf Jahren, in dem Falle des § 2 auf Zuchthaus bis zu zehn Jahren, in dem Falle des § 3 auf Geldstrafe bis zu 2000 M. oder auf Gefängniß bis zu einem Jahre zu erkennen.

Aus den ausführlichen Motiven zu dem Entwurf heben wir Folgendes hervor:

Trotz des seit einer Reihe von Jahren für ganz Deutschland bestehenden vollständigen Verbots der der Ein- und Durchfuhr von Steppenvieh, sowie der Ein- und Durchfuhr von Rindvieh überhaupt aus Rußland, Galizien, der Bukowina und den Ländern der ungarischen Krone und trotz der Beschränkungen, welchen die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh aus den übrigen Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie fortgesetzt unterworfen gewesen ist, haben immer neue Einschleppungen der Rinderpest nach Deutschland stattgefunden. Und zwar hat der letzte Grund hierfür fast ausnahmslos in den ungünstigen Grenzverhältnissen und der daraus hervorgehenden Schwierigkeit gelegen, die Durchführung der angeordneten Verbote und Beschränkungen durch genügende Kontrolmaßregeln zu sichern. Namentlich ist es der Viehschmuggel über die Grenzen gegen Rußland und Galizien, welcher die Seuche immer von Neuem nach Deutschland bringt. Die Märkte in Bendzin, Czeludz, Siewierz, Rypin 2c. dienen besonders dem Schmuggel. Die deutschen Händler übergeben das gekaufte Vieh an Bauern der russischen Grenzdörfer, welche dasselbe in ihren Ställen behalten, bis die Einschwärzung erfolgen kann. Stark organisirt ist der Schmuggel an der Grenze von Schlesien gegen Oesterreich, und namentlich die Märkte zu Oswiecim liefern das Kontingent des einzuschmuggelnden Viehes. Für alle Betheiligten ist der Schmuggel ein lohnendes Geschäft, und derselbe hat fortgesetzt eine bedrohliche Ausdehnung gehabt. Es hat sich für diesen Schmuggel an der schlesischen Grenze ein förmliches Taxsystem herausgebildet, welches sich nach dem Maße der zu überwindenden Schwierigkeiten abstuft. Bei Beuthen wird für das Einbringen je eines Stückes aus Rußland der geringe Betrag von 2 Mark gezahlt, während für das Einschwärzen des Viehes vom Markte zu Oswiecim bedeutend höhere Prämien gewährt werden. Letztere schließen allerdings gleichzeitig eine Versicherungsgebühr in sich, indem die Schmuggler bei Uebernahme des Viehes den Kaufpreis erlegen und denselben erst nach glücklicher Einbringung nebst einer Prämie von 9 bis 12 M. für das Stück zurückerhalten. Von den zahlreichen Strafprozessen, welche in den letzten Jahren infolge von Verletzungen der Verbote der Einfuhr von Vieh anhängig gewesen sind, haben nur wenige zur Verhängung erheblicher Strafen geführt. Zum Theil nahmen die Gerichte an, daß dem Angeklagten die Kenntniß der verfügten Verbote nicht nachgewiesen sei, und es erfolgte entweder Freisprechung oder nur Verurtheilung zu geringer Geldbuße. Wo aber wirklich Verurtheilungen stattfanden, wurde mit geringen Ausnahmen auf eine Strafe von nur wenigen Tagen Gefängniß erkannt, Strafen, welche nicht geeignet waren, die Viehschmuggler von der Fortsetzung ihres gewinnbringenden Geschäfts abzuhalten und welche mit der Gemeingefährlichkeit der zu bestrafenden Handlungen in keinem Verhältniß standen. Es handelt sich darum, den zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest erlassenen Anordnungen durch Verschärfung der Strafen, sowie durch Ausdehnung der Strafbarkeit auf die Fälle des Versuchs und der fahrlässigen Begehung Folgeleistung zu sichern.

— Der Kongreß deutscher Landwirthe nahm in seiner Sitzung vom Dienstag folgende Resolution an: I. „Der Kongreß deutscher Landwirthe hält den Erlaß provinzieller (partikularer) Gesetze nach Analogie des Gesetzes vom 2. Juni 1874 über das Höferecht in Hannover, zum Schutze und zur Erhaltung des bäuerlichen Besitzes für nothwendig; im Interesse der Erhaltung des mittleren und größeren Grundbesitzes ist die allgemeine Aufhebung des Pflichttheilrechts und die Einführung voller Testirfreiheit geboten. Das Pflichttheilsrecht ist nur da beizubehalten, wo fremde Personen der Descendenz resp. den nächsten Anverwandten des Erblassers vorgezogen werden." II. „Der Kongreß wolle beschließen: 1) Zur Beschaffung wohlfeilen Geldes dem mittleren Grundbesitz die bäuerlichen Pfandbriefinstitute in Anlehnung an die provinziellen Kreditinstitute, sowie die Kreis-Sparkassen zu empfehlen; 2) die Herren Ressortminister zu bitten: zur Erhaltung des mittleren Grundbesitzes auf jene Institute einzuwirken." Es wurde ferner beschlossen, die Resolution dem preußischen Minister für Landwirthschaft und — statutengemäß dem deutschen Landwirthschaftsrath mitzutheilen und letzteren zu ersuchen, dieselbe auch seinerseits zu befürworten.

Bielefeld, 10. Februar. Man schreibt von hier: Die vielen, heute Abend mit dem Expreßzuge unsere Stadt passirenden Abgeordneten konnten sich lebhaft überzeugen, welch' eine Freude sie Bielefeld durch ihren Beschluß in Betreff des Sitzes des Landgerichts gemacht haben. Eine nach Hunderten zählende Menge hatte sich auf dem Bahnhofe eingefunden, um unsern verdienten Abgeordneten Windthorst abzuholen und ihm ihre Anerkennung zu bezeigen für seine Bemühungen, unserer Stadt das Landgericht zu verschaffen. Kaum stieg derselbe aus dem Wagen, als ein donnerndes und immer wiederholtes: „Windthorst hoch!" erschallte. Eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, den Oberbürgermeister an der Spitze, nahm ihn in ihre Mitte und führte ihn zu einem bereit stehenden Galawagen. Die Häuser an der Bahnhofsstraße waren vielfach mit Fahnen geschmückt und von den Bergen brachten Böllerschüsse dem Gefeierten den Bewillkommnungsgruß dar.

London, 12. Februar. Die „Morning Post" bezeichnet die Weigerung des Sultans, die Durchfahrt der Flotte zu gestatten, als eine gewaltige Demüthigung Englands und verlangt die Entlassung Derby's als desjenigen, der die Schuld an dieser Demüthigung trage. Daily News tadelt die Regierung, weil sie versäumt habe, sich die Erlaubniß von der Entsendung der Flotte zu sichern, und findet einen Mangel an Würde in ihrem Verhalten. Times, Daily Telegraph und Standard mahnen zur Ruhe und Kaltblütigkeit. Erstere betont, daß die Nation der Regierung aufrichtige Unterstützung entgegenbringen müsse. Es sei abzuwarten, ob Rußland, indem es die türkische Hauptstadt besetze, den englischen Interessen so nahe trete, daß eine kräftige Abwehr sich nöthig erweisen werde. Wenn die bezüglich der britischen Interessen bezeichneten Grenzen überschritten würden, wenn russische Truppen in großer Zahl sich in Konstantinopel, und zwar auf unbestimmte Zeit festsetzen sollten, so werde für die britische Regierung eine große Verantwortlichkeit entstehen und sie müsse sich zu raschem und entschiedenem Handeln entschließen. Daily Telegraph sagt, die Sackgasse müsse mit fester Hand geöffnet werden; er hofft indessen eine mehr oder minder befriedigende Lösung, namentlich da das Verbot auch andere Mächte treffe. Rußland dürfe nicht gestattet werden, die Meerengen zu sperren und Konstantinopel zu besetzen. Dies bedeute Krieg, ebenso wenn Rußland auf der Konferenz keine Opfer bringen wolle. Der „Standard" glaubt, die Pforte verweigere die Erlaubniß aus eigenem Entschluß. Ein Forciren der Dardanellen sei nicht räthlich, da der Rückweg bedroht sei. England müsse die Weigerung der Türkei respektiren, wenn diese darauf bestehe, dagegen sich schadlos halten durch Besetzung Mitylenes und Kretas, Abschaffung der türkischen Suzeränetät über Egypten, Auslieferung von Thessalien, Epirus und Macedonien an Griechenland und vollkommene Sperrung der Dardanellen-Ausfahrt gegen Türken und Russen, bis beide nachgeben würden.

Petersburg. So bedrohlich die Situation sich auch zu gestalten schien, es behauptete sich doch in allen maßgebenden Kreisen das zuversichtliche Vertrauen, es werde den neutralen Mächten gelingen, eine Verständigung herbeizuführen, den Frieden zu erhalten. Aus der Umgebung des Fürsten Bismarck verlautet, der Reichskanzler glaube nicht an den wirklichen Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Rußland und England. Das Zustandekommen der Konferenz wird auch nach den jüngsten Ereignissen noch für gesichert gehalten, und für sicher auch, daß namentlich der deutsche Einfluß versöhnend wirken werde. Freilich, allzuviel Nachgiebigkeit bringt Rußland zunächst für die Konferenz nicht mit. Eine Hauptforderung Rußlands wird es sein, Bulgarien, welches am meisten unter der türkischen Mißwirthschaft in den letzten Jahren gelitten, von dem ottomanischen Joche für immer zu befreien. Rußland, so äußert sich eine Note Gortschakoff's, nehme die beantragte Konferenz an, allerdings in der Voraussetzung, daß die Fragen, welche dieselbe beschäftigen sollen, vorher von den Mächten definirt würden. Was den Sitz der Konferenz betrifft, so sei die russische Regierung der Ansicht, daß es im Interesse der Sache wäre, eine kleine Stadt in einem Staate zweiten Ranges dafür zu bestimmen. Von einer Seite werden die drei Punkte bezeichnet, an welche Rußland nicht von der Konferenz rühren lassen wolle. Es seien dies die Organisirung Bulgariens, die Okkupation dieses Landes durch russische Truppen, und der Rückfall von Rumänisch-Beßarabien an Rußland.

Der „Observer" läßt sich aus Wien unterm 6. d. schreiben:

Man glaubt, daß einer der Zwecke Rußlands, indem es die Abtretung der Donaufestungen verlangt, ist, deren Schleifung durch ein Abkommen mit Rumänien zu sichern, im Falle das Fürstenthum in den Austausch Beßarabiens gegen die Dobrudscha willigt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Rumänien einwilligen wird, und daß in diesem Augenblick in Bukarest eine feierliche Mystifizirung in dem angeblichen Widerwillen

Rumäniens der vorgeschlagenen Abtretung Bessarabiens zu willfahren, gespielt wird. Man glaubt hier, daß das ganze Programm zwischen der St. Petersburger Regierung und Bukarest vereinbart worden ist, und daß der einzige Zweck des vorgeblichen Protestes dahin geht, die rumänische Bevölkerung zu täuschen Ungeachtet Graf Andrassys wiederholter Versicherungen, daß Rumänien nicht gestattet werden würde, irgend einen Gebietszuwachs am rechten Donauufer zu erlangen, wird das Fürstenthum schließlich die Dobrudscha erhalten.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 14. Februar.

— Vikar Prinz Edmund Radziwill in Ostrowo hat sich, wie der „Kuryer Poznański" meldet, zum Leichenbegängnisse des Papstes nach Rom begeben.

— Der „Kuryer Poznański" erfährt, daß die Trauerfeier in den Kirchen für den verstorbenen Papst Pius IX. bis zur Wahl des Nachfolgers dauern wird, und knüpft an diese Meldung die Mahnung, während dieser Zeit sich aller öffentlichen und lauten Vergnügungen zu enthalten. Nach dem genannten Blatte rüstet sich der Adel unserer Provinz, um dem feierlichen Trauergottesdienst im Dom am Sonnabend beizuwohnen.

Von einer galizischen Polin geht in Bezug auf die Trauer für Pius IX. dem „Kuryer Poznański" ein Aufruf an ihre Landsmänninnen zu, welcher bei dem ultramontanen Blatte lebhafte Unterstützung findet. Derselbe lautet in der Uebersetzung:

Der heilige Vater Pius IX. ist gestorben! Ist es nöthig, Euch daran zu erinnern, was er für uns war? Er war der einzige von den Mächtigen dieser Welt, bis zuletzt treue Freund des unglücklichen Polen, der einzige von den Monarchen, welcher nie die Theilung Polens anerkannt hat, der einzige, welcher sich unserer annahm und unsere Verfolger ernst ermahnte. Ist es nöthig daran zu erinnern, wie er bei seinen beiden Jubiläen unsere beiden Deputationen aufgenommen, wie er für uns gebetet und uns in den für nns entscheidenden Momenten den Gebeten der ganzen katholischen Welt empfohlen hat? Eben diese Verwaisung, welche sich nach seinem Tode der ganzen katholischen Welt fühlbar macht, muß in unseren Herzen doppelt widerklingen. Laßt uns davon einen feierlichen Beweis geben, möge die ganze polnische Nation, mögen ihre Töchter vor Allem Trauer anlegen, wenn auch nur für einen Monat, für eine Woche, für einige Tage, so lange als die Trauergebete in den Kirchen dauern. Polinnen, das Trauerkleid steht Euch besser als die Hochzeitsgewänder, wie dies so schön unser zweiter treuer Freund Graf Montalembert in seiner Broschüre „La nation en deuil" gesagt hat. Ist denn auch der gegenwärtige Augenblick so heiter, daß es Euch leid thäte, auf einige Tage die Vergnügungen und die Karnevalsscherze aufzugeben und einen erhabenen Ausdruck der ewigen Anhänglichkeit Polens an den heiligen Stuhl zu geben? In seinem letzten politischen Akte erinnerte Pius IX. noch an die Bedrückung unserer Brüder hinter der Grenze, können wir uns nun mit Blumen bekränzen, mit hellen Gewändern uns schmückern, lustig tanzen, wo die Hand noch niche erkaltet ist, welche uns unlängst so warm gesegnet hat, und das Herz kaum aufgehört hat zu schlagen, das uns so herzlich geliebt hat? Möchte doch meine Stimme nicht die Stimme des Predigers in der Wüste sein!

Eine Polin.

r. **Auf der Stargard-Posener Bahn** treten vom 15. d. M. ab folgende Aenderungen des Fahrplans ein: Der gemischte Zug, welcher bisher in Posen 9 U. 36 M. Abds. eintraf, kommt künftig 9 U. 9 Min Abends an, und der gemischte Zug, welcher bisher 6 Uhr 21 Min. Abends von hier abging, wird künftig 6 Uhr 2 Min. Abends abgelassen.

r. **Für den Geschäftsbetrieb der Rückkaufhändler und der Pfandleiher** sind von der Regierung zu Posen auf Grund des von dem Minister des Innern gemäß § 38 der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 und in Bezugnahme auf § 360 Nr. 12 des deutschen Strafgesetzbuches erlassenen Reglements unter dem 31. Januar d. J. neue Polizeiverordnungen erlassen worden. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnungen werden, sofern sie nicht den Thatbestand eines Verbrechens oder Vergehens bilden, in Gemäßheit des § 130 Nr. 12 des Strafgesetzbuches mit Geldbuße bis zu 150 M. oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft. Hinsichtlich der öffentlichen städtischen Leihanstalten bleibt es bei den darüber bestehenden besonderen Bestimmungen.

r. **Das Dienstmädchen Viktoria Lempaszek**, welches, wie schon mitgetheilt, gestern im Fort Grolman (Wildafort) beim Anmachen von Feuer mittels Petroleums schreckliche Brandwunden davongetragen hat, ist in Folge derselben im städtischen Krankenhause, wohin es gebracht worden war, heute früh gestorben.

r. **Feuer.** Gestern Abend zwischen 11—12 Uhr brach auf dem Busse'schen Mühlengrundstücke auf Przepadek in dem ganz aus Holz gebauten Dachgeschosse des unmittelbar an der Straße gelegenen einen Wohngebäudes, welches nach dem Brande vor ca. 8 Jahren neu aufgebaut worden ist, Feuer aus. Dasselbe wurde zuerst von einem Bewohner des Dorfes Winiary bemerkt, welcher um diese Zeit von Posen nach Hause ging und sofort die schlafenden Bewohner des Hauses weckte, von denen einige nur das nackte Leben retten konnten. Die 11 Uhr 50 Minuten benachrichtigte Feuerwehr eilte, unter Führung des Oberfeuerwehrmanns Nöthig, sofort zur Stelle, und rief, da das Feuer größere Dimensionen anzunehmen drohte, die übrigen Löschmannschaften zu Hilfe. Die Kratochwill'sche Spritze, der Rettungsverein ꝛc. waren bald zur Stelle, ebenso Polizei-Inspektor Glasemann, Branddirektor Lischke ꝛc. Den vereinten Kräften der Feuerwehr und der übrigen Löschmannschaften gelang es, das Feuer auf den Entstehungsheerd zu beschränken, so daß nur das Dachgeschoß des Gebäudes abgebrannt ist.

△ **Aus dem buker Kreise.** [Musterungs-Geschäft. Gebäudesteuer-Veranlagung.] Laut Bekanntmachung des Landraths des buker Kreises wird das diesjährige Musterungs-Geschäft im Kreise Buk wie folgt abgehalten werden: am Montag, den 8. und Dienstag, den 9. April in Grätz, am Donnerstag, den 11. und Freitag, den 12. April in Buk, am Montag, den 15. und Dienstag, den 16. April in Neustadt b P., am Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. April in Neutomischel, woselbst auch am 20. April die Loosung für den ganzen Kreis stattfindet. Das s. g. Klassifikationsgeschäft wird in den einzelnen Stationen gleich nach dem Musterungsgeschäft bewirkt werden. — Ferner macht der Landrath die Kreisinsassen darauf aufmerksam, daß zum Zwecke der Revision der Gebäudesteuerveranlagung jetzt mit der Aufstellung der Gebäudebeschreibungen vorgegangen werden wird, und daß den Gemeinden- und Gutsvorständen die erforderlichen Formulare durch die Distrikts-Beamten zugehen werden.

△ **Grätz**, 12. Februar. [Statistisches.] Bei dem hiesigen Standesamte sind im Jahre 1877 zur Anmeldung gekommen: 469 Geburtsfälle — davon sind evangelische 114, und zwar 104 eheliche, 10 uneheliche; 334 katholische, unter diesen 313 eheliche, 21 uneheliche; jüdische 21 eheliche — 299 Sterbefälle, davon evangelisch 80, und zwar 46 männlich, 34 weiblich und darunter 9 Todtgeborene; katholisch 202 und zwar 121 männlich, 81 weiblich, und darunter 10 Todtgeborene; jüdisch 17, und zwar 9 männlich, 8 weiblich und darunter 1 Todtgeborene. Eheschließungen haben 72 stattgefungen, und zwar 16 evangelische, 51 katholische, 4 jüdische und eine Mischehe, in welcher der Mann katholisch und die Frau evangelisch ist.

⊞ **Neutomischel**, 12. Februar. [Hopfen.] Die lebhafte Geschäftsstimmung am hiesigen Platze, von welcher ich in meinem letzten Berichte Mittheilung machte, hielt bis zum 10. d. M. an. Die bairischen und böhmischen Händler und die heimischen Käufer, welche für Handlungshäuser in Böhmen, Baiern und Oesterreich den Hopfen einkaufen, begehrten und kauften das Produkt bis zu diesem Tage äußerst lebhaft. Auch von den Händlern am Platze, welchen von Brauereibesitzern viele Aufträge zugegangen waren, wurde das Produkt viel gefragt und dasselbe in bedeutenden Quantitäten gekauft. In Folge dieser lebhaften Geschäftstendenz wurden die Produzenten der hiesigen Umgegend und die Eigner in den fernliegenden Produktionsorten von den Händlern viel besucht und ihnen ihre Waare zuweilen zu recht nennenswerthen Preisen abgenommen. Im Laufe dieser Tage hatten wir darum am hiesigen Platze einen ganz bedeutenden Waarenumsatz denn täglich wurden große Quantitäten des Produkts von den Eignern aus der Nähe und Ferne nach unserem Städtchen gebracht und hier den Käufern übergeben. Der dem hiesigen Platze zugeführte Hopfen wurde theils nach dem hiesigen Bahnhofe spedirt und hier der Güterexpedition zur Weiterbeförderung übergeben, theils wurde er in den Remisen der Platzhändler aufgenommen. Wie bedeutend der Geschäftsverkehr in diesen Tagen war, ergiebt sich wohl daraus, daß täglich nicht weniger als 200—250 Zentner Hopfen hierorts zur Abnahme gelangten. In Betreff der Preise ist zu bemerken, daß dieselben in der Höhe, wie sie in meinem letzten Berichte sich verzeichnet finden, weiter gezahlt worden sind. Für Waare vorzüglicher Güte bewilligte man 75 90 Mark, für Hopfen mittlerer Qualität 57—66 Mark und für Waare geringerer Güte 42—51 Mark pro Zentner. Seit gestern hat der rege Verkehr im Geschäfte einigermaßen nachgelassen. Die fremdländischen Händler kaufen wohl noch das Produkt, doch begehren sie es nicht mit derselben Lebhaftigkeit, wie in den zuletzt vergangenen Wochen. Auch die hiesigen Geschäftsleute, welche für Rechnung auswärtiger Handlungshäuser Hopfen kaufen, verhalten sich seit gestern mehr abwartend und bringen nur das Produkt an sich, wenn sie es in vorzüglicher Qualität zu angemessenem Preise erhalten können. Am meisten wurde gestern und auch heute das Produkt von den Platzhändlern begehrt, doch versuchten dieselben bei der lauen Geschäftsstockung auf die Preise zu drücken, was ihnen auch in den meisten Fällen gelang. Der Waarenumsatz war in den letzten Tagen bedeutend geringer, als in den vorhergegangenen, denn es dürften von den Produzenten täglich nicht mehr als 50—70 Zentner Hopfen nach unserem Städtchen gebracht worden sein. Die Preise waren um einige Mark niedriger zu notiren, denn man bezahlte Hopfen bester Qualität mit 72—87 Mark, Mittelwaare mit 54—66 Mark und Waare letzter Güte mit 40—50 Mark pro Zentner. Unsere Produzenten, welche sich der Hoffnung hingaben, daß die Lebhaftigkeit im Hopfengeschäfte so lange anhalten würde, bis sämmtliche Bestände an Hopfen bei ihnen geräumt wären, sind durch die plötzlich eingetretene Geschäftsflaue recht verstimmt. Viele derselben sind aber der Meinung, daß bei anhaltendem Frostwetter schon in nächster Zeit das Geschäft sich wieder beleben und es ihnen gelingen wird, ihren Hopfen noch zu guten Preisen abzugeben.

L. **Oberfitzko**, 12. Februar. [Einführung. Landwehrverein] Nachdem die hiesige evang. Pfarre bereits seit dem September 1876 verwaist war, wurde endlich, da die Gemeinde keinen Seelsorger gewählt hatte, von der Regierung ein solcher als einstweiliger Verweser hergeschickt und ist am 10. d. M. durch den Superintendenten Stemmler feierlich eingeführt worden. Zu Ehren des Eingeführten war ein Festessen im Hotel Ryczywoller veranstaltet worden, woran auch die anwesenden fremden Geistlichen, die Kirchenräthe und Magistratsmitglieder Theil nahmen. — Am 10. d M. fand bei dem hiesigen Landwehrverein die erste diesjährige General-Versammlung statt, zu welcher 35 Mitglieder erschienen waren. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war der Rechenschaftsbericht pro 1877, welcher von dem Vorsitzenden O. Berger vorgelesen wurde. Die Einnahme betrug 464,94 M.; die Ausgabe 253,81 M.; mithin blieb ein Bestand pro 1877 von 211,13 M., wozu noch der alte Bestand von früheren Jahren mit 810,25 Mark, welcher bei dem hiesigen Vorschußverein zinslich angelegt ist, hinzutrat. Der Gesammtbestand nach Abzug einer gezahlten Rechnung von 120 M beträgt demnach 901,38 Mark. Hiervon sind 900 M. beim Vorschußverein zinslich untergebracht und 1,38 Mark als Kassenbestand pro 1878 gebucht. Hierauf wurden an Stelle der ausscheidenden 4 Vorstandsmitglieder gewählt resp. wiedergewählt: Landbriefträger Roth als Kassirer, Schlossermeister Kühn, Tischlermeister Jugendorf und Ziegler Forbrich aus Oborowo. Für den bisherigen Vorsitzenden, welcher sein Amt niederlegte, wurde Bürgermeister Bernhardt von der Versammlung einstimmig gewählt und der frühere Vorsitzende zu seinem Stellvertreter bestimmt. Wegen Nichtzahlung der Monatssteuern wurden 5 Mitglieder ausgestoßen, so daß der Verein jetzt noch 96 Mitglieder zählt.

□ **Ostrowo**, 13. Febr. [Zur Pfarrerwahl. Trauer für den Papst.] Zu der vakanten Stelle des Pastor prim. an der hiesigen evangelischen Pfarrkirche haben sich gemeldet und Probepredigten gehalten vier geistliche Herren: Pastor Muche von hier, Superintendent Maeker aus Schwarzwald, Pastor Flicek und Pastor Zakobielski. — Am Freitag früh wird das Seelenamt für den Papst in der hiesigen katholischen Pfarrkirche abgehalten werden; seit dem 10. wird früh, Mittags und Abends je eine Stunde geläutet.

Karoline Bauer und Arnold Wellmer.

Arnold Wellmer, der Herausgeber der Schriften der verstorbenen Gräfin Broël-Plater (Karoline Bauer), veröffentlicht in der „Bresl. Ztg." „nothgedrungene Enthüllungen" unter dem Titel: Vorgeschichte zu Karoline Bauer's geheimen Memoiren". Bekanntlich wird ihm seitens des Gatten der Verstorbenen das Recht bestritten, aus dem Nachlaß derselben Weiteres zu publiziren. Wellmer will nun den Beweis führen, daß er dazu berechtigt ist. Der erste diesbezügliche Artikel, am vergangenen Weihnachtstage geschrieben, lautet im Wesentlichen wie folgt:

Mich bewegt das tiefschmerzlichste Mitleid, während ich an diesem fröhlichen Weihnachtstage die enthüllende — schneidig-secirende Feder führe . . . wenn ich dabei auf die schönen lächelnden Jugendbilder über meinem Schreibtisch blicke, welche Karoline Bauer mir einst an sonnigen Tagen schenkte, — wenn ich jene Hunderte von liebevollen, dankenden Briefen durchblättere, die meine alte mütterliche Freundin mir in langen neun Jahren schrieb, in denen sie mir ihr ewig sturmbewegtes Herz — bald „himmelhoch jauchzend", bald „zum Tode betrübt" — rückhaltslos ausschüttete, — jene Briefe, welche ich in diesen festlichen Tagen in tiefer Wehmuth von der ersten bis zur letzten Zeile wieder las . . . und wenn ich beim Schreiben daran denke: wie manche gute Stunde wir in diesen Jahren mit einander verlebt haben, in Briefen und im sonnigen Sehen am Zürichsee; — wie wir mit einander Buch auf Buch geschaffen . . . und wie ich jetzt an diesem freudehellen Weihnachtstage gezwungen bin, dieses in den jüngsten neun Jahren auch von mir so mühsam miterrichtete stolze Gebäude von scheinbarem Lebensglück und literarischem Ruhm hier mit eigener Hand Stück auf Stück zu zertrümmern . . .

Und wer zwingt mich dazu? — Graf Ladislaus-Broël-Plater, dessen Namen Karoline Bauer 33 Jahre lang führte und der jetzt in böser Stunde zuerst die feindliche Feder öffentlich gegen mich erhob und mich so zur Nothwehr auf den Kampfplatz rief . . . Ob denn der unglückliche Graf keine Ahnung davon hatte: daß er einen moralischen Selbstmord begann, als er mich zum Federkriege zwang? Ich habe ihm doch von der ersten Stunde der Meinungsverschiedenheiten an offen und ehrlich geschrieben, welche tödtlichen Waffen ich in Händen habe: Dokumente — Vollmachten — Schuldscheine — Briefe — Memoiren von Karoline Bauer's Hand. Ich habe ihm in schonender Weise die Abschrift eines solchen Dokuments eingesandt, aus dem klar hervorgeht: warum Karoline Bauer dies Dokument nicht als „Gräfin Plater" unterschrieben, sondern mit ihrem Mädchen-Namen . . . Und doch fordert Graf Plater mich öffentlich zum Federkampfe auf Leben und Tod heraus und zwingt mich zu diesen traurigen Enthüllungen? Und dennoch habe ich in dieser Kampfesstunde das innigste Mitleid auch mit dem armen, alten, einsamen Manne auf dem verwaisten Broëlberge — — weil dieser siebenzigjährige Greis mit kindischer Blindheit ein so furchtbares Unglück über sich, seinen weltbekannten Namen an der Spitze der polnischen Emigration und über das Andenken von Karoline Bauer heraufbeschwört!

Graf Ladislaus Broël-Plater erläßt am heiligen Christabende im Inseratentheil der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" gegen mich folgende „Erklärung":

„Die Hinterbliebenen der kürzlich verstorbenen Schriftstellerin Gräfin von Broël Plater (Karoline Bauer) sehen sich im Hinblick auf die im zweiten Theil des Buches „Aus meinem Bühnenleben" von Arnold Wellmer enthaltene Ankündigung, welche sich als burleske, unrichtige und übelwollende Reklame und als eine flagrante Rechts- und Vertrauensverletzung des Herausgebers darstellt, zu folgender Erklärung veranlaßt: 1) Der letzte Wille der Verstorbenen, welcher auch dem Herrn Wellmer mitgetheilt wurde, „untersagt" jede andere Veröffentlichung als die des so eben genannten Buches. 2) Die Familie der Verstorbenen protestirt daher gegen jede Verletzung dieser letzten Willensbestimmung und verwahrt sich gegen jede weitergehende Publikation, welche auf den Namen Karoline Bauer ohne ihre (sic! Karoline Bauer's?) ausdrückliche Bewilligung unternommen werden sollte, indem sie gleichzeitig die Verantwortlichkeit für deren Authenticität nach Inhalt und Form völlig ablehnt."

Meine „Ankündigung" in der Vorrede zu dem soeben erschienenen II. Theil des von mir bearbeiteten und herausgegebenen Buches: „Aus meinem Bühnenleben, von Karoline Bauer" lautet — soweit sie hierher gehört — wörtlich:

„Am Abend des 18. Oktober d. J. ist Karoline Bauer nach zweijährigen Leiden an Gicht und Altersschwäche, 70 Jahre alt, in der Villa Broëlberg am Zürichsee gestorben. Ihr Grab fand sie im kleinen epheuumrankten, rosengeschmückten Hofe des alten Schlosses der Grafen von Rapperswyl zu Rapperswyl am Zürichsee, das Graf Ladislaus Broël-Plater zu einem Polenmuseum umgestaltet hat. — Dies Buch — ihre letzte Erdenfreude und ihre letzte Erdensorge — hat Karoline Bauer nicht mehr erlebt. Die Korrekturbogen 9 und 10 fanden sie im Sarge. In der starren Hand hat sie die Blätter mit ins Grab genommen. — So ist dies ruhelose, viel durchstürmte Menschenherz endlich zu der Ruhe gekommen, die es in einem langen wechselvollen Leben nicht finden konnte — und mit den Jahren immer weniger. — Der Welt gegenüber galt dies Künstler- und Frauenleben stets als das glänzendste, sonnigste. Und doch war es auch reich an Schatten — tiefen dunklen Schatten! Diese liegen vor mir so klar und offen da, wie wohl vor keinem andern lebenden Auge. Die Verstorbene hatte schon vor Jahren ihre geheimsten Papiere in meine Hände gelegt und in Hunderten von Briefen ihre verborgensten Herzensfalten vor mir enthüllt: mit dem Wunsche, diese Papiere und Wahrheiten nach ihrem Tode zu veröffentlichen. Das — ich hoffe es — wird im Laufe des nächsten Jahres geschehen, obgleich schon viele Versuche gemacht sind, mich daran zu hindern. Ich werde das mit aller pietätvollen Schonung thun, die wir einem frischen Grabe und an diesem Grabe auch anderen Todten und den Ueberlebenden schuldig sind, — aber auch mit vollster Wahrheit! — Diese Wahrheit bin ich der Verstorbenen, die ich neun Jahre hindurch für meine wärmste und dankbarste Freundin hielt, — diese Wahrheit bin ich mir, der an diesem Grabe die bitterste Herzensenttäuschung erlebte, — diese Wahrheit bin ich auch dem Leser schuldig. — Schon heute halte ich es für meine Pflicht, den Leser — besonders die junge enthusiastische Leserin mit dem sonnenschein-sehnenden Herzen warnend zu bitten: laßt Euch von diesem „sonnigen, glänzenden Bühnenleben" nicht verlocken auf die Bretter des Spiels, der Täuschung und des Scheins — sie sind schlüpfrig glatt und es gehört schon ein sicherer Fuß, ein starkes Herz und ein großer fester Charakter dazu, auf ihnen nicht zu straucheln und zu fallen — zu fallen für's ganze Leben! Was auf diesen Brettern und in diesem Bühnenleben an äußerem Glanz und Ruhm gewonnen wird, geht am inneren Menschen nur zu oft doppelt verloren. — Es ist meine feste Ueberzeugung, die hier offen und rückhaltslos auszusprechen, ich mich verpflichtet halte: Karoline Bauer hätte viel glücklicher gelebt und wäre friedlicher und ruhiger gestorben, hätte sie nie einen Fuß auf jene lockenden — glänzenden — — schlüpfrig glatten Bretter gesetzt! — Doch genug davon für heute! . . . Im Mai 1829 verließ Karoline Bauer das Theater, um als Gräfin Montgomery dem Prinzen Leopold von Koburg, dem späteren Könige der Belgier, nach England zu folgen. — Diese Lücke in dem Bühnen- und Menschenleben Karoline Bauer's wird durch die in meinem Besitze befindlichen „Geheimen Memoiren" der Verstorbenen und auf deren mir wiederholt schriftlich ausgesprochenen ausdrücklichen Wunsch seiner Zeit in dem Buche: „Aus dem Leben einer Verstorbenen" ausgefüllt werden. Ich allein habe die Vollmacht in Händen, über jene Papiere zu verfügen. Dies muß ich schon jetzt gegenüber allen zu erwartenden Gegenerklärungen betonen . . ."

Diese „Ankündigung" nennt der Herr Graf Ladislaus von Broël-Plater eine „burleske, unrichtige und übelwollende Reklame" und eine „flagrante Rechts- und Vertrauensverletzung des Herausgebers" — — mit welchem Recht: möge der Leser selbst entscheiden, wenn er theilnehmend und unparteiisch mir jetzt durch diese Blätter die beste Vorgeschichte zu den „Geheimen Memoiren" — und nach einigen Monaten auch durch jene Memoiren „Aus dem Leben einer Verstorbenen" selbst bis ans Ende gefolgt ist. Um die chronologische und psychologische Reihenfolge der hier zu veröffentlichenden Papiere von Karoline Bauer's Hand nicht zu zerstören, lasse ich jetzt — als direkte Antwort auf jene Erklärung des Herrn Grafen Broël-Plater — nur zwei Dokumente wörtlich folgen. Das erste erhielt ich von der alten Freundin zur Begrüßung in Stuttgart, als ich im Frühjahr 1871 vom Kriegsschauplatz aus Frankreich zurückgekehrt war, in einem fünffach versiegelten Couvert — mit der Aufschrift:

„Dem theuren Freunde Arnold Wellmer,
2. April 1871,
nach meinem Tode zu eröffnen
von Broël-Plater,
geb. Karoline Bauer."

Gewissenhaft habe ich dies verschlossene Couvert all' diese Jahre mit mir auf den vielen Kreuzwegen meines Lebens herumgetragen und erst am neunzehnten Oktober 1877, als ich die telegraphische Nachricht erhielt: Karoline Bauer ist gestern Abend gestorben! — geöffnet und gelesen — — unter heißen Thränen:

„Broëlberg, den 26. November 1870.

Ich Endesunterzeichnete bevollmächtige Herrn Arnold Wellmer über meine Manuskripte und Briefe ganz nach Gefallen zu verfügen! Herrn Arnold Wellmer kommt auch die Einnahme vom Buche zu, auch wenn es zwei Auflagen erleben sollte. Im gestern deponirten giltigen Testament ist Nr. 9, welche Herrn Arnold Wellmer meine Schuld anweist, und über ein Andenken, die Marmoruhr, bestimmt. Die Vollmacht über meine Schriften kommt mir allein zu. Wenn nach dem Wunsche des Grafen Broël-Plater ich als Karoline Bauer nur figurire, nicht als Gräfin, was mir ganz lieb ist, deshalb unterzeichne ich auch Karoline Bauer."

„Also dennoch!" — war mein erster schmerzlicher Gedanke. Der alte böse Verdacht, den ich so oft gewaltsam zurückgedrängt hatte, ließ sich nach diesem Bekenntniß nicht mehr niederkämpfen. — Die Arme! Welch eine Aufgabe, dreiunddreißig Jahre lang vor der Welt „Gräfin" spielen zu müssen! — Jene in Nr. 9 des Testament anerkannte „Schuld" bezieht sich auf die Honorare, welche die alte Freundin für die von mir bearbeiteten und in „Ueber Land und Meer" veöffentlichten Erinnerungen „Aus meinem Bühnenleben" allein bezogen, da sie stets in Geldnoth war und mir immer wieder freiwillig die Versicherung gab: „Durch mein Testament erhalten Sie Alles nach meinem Tode zurück!" — Dies wird der nachfolgende Briefwechsel beweisen.

Da der Herr Graf Plater mir weder eine Todesanzeige, noch sonst eine Mittheilung über den letzten Willen der Verstorbenen gemacht, sandte ich ihm eine Abschrift jenes „letzten Willens" vom Jahre 1870, aber aus Schonung den Schluß fortlassend, — und jenen Nekrolog aus meiner Feder, der gleich nach dem Tode durch Dutzende von Zeitungen lief und zugleich offen von den in meinen Händen befindlichen „Geheimen Memoiren" Karoline Bauer's sprach. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß der Herr Graf Plater durch

diesen Nekrolog überhaupt erst von dem Vorhandensein jener Memoiren eine Ahnung bekam, denn sonst hätte er sicherlich seine fast dämonische Macht, unter der Karoline Bauer dreiunddreißig Jahre lang zitterte, auf seine Lebensgefährtin ausgeübt — und sie hätte die mir gegebenen Vollmachten zur Veröffentlichung der „Memoiren aus dem intimen Leben", durch einen gesetzlichen Akt ebenso annullirt, — wie sie ja jene testamentarische Schuldverschreibung Nr. 9 durch einen letzten Willen annullirt haben — soll. Ich habe bis jetzt weder eine private, noch eine gerichtliche Abschrift jenes allerletzten Willens erlangen können.

Mr. le comte schreibt mir nur am achtundzwanzigsten Oktober 1877: „Emma m'a lu la lettre que vous lui avez éhrite le 24 courant. Je vous remercie cordialement des sentiments de dévouement que vous y avez exprimé et je crois devoir y ajouter: Que ma femme m'a mis au courant de plusieurs détails qui s'y trouvent; mais qu'elle m'a chargé le 16 Octobre expressément de vous faire part de sa volonté suprême que vous ne publiez rien d'autre que le manuscript concernant l'oeuvre dont trois volumes ont paru. Je suis forcé d'y ténir scrupuleusement, c'est mon devoir . . . Ma femme par une acte de sa dernière volonté a annulé tous ses testaments antérieurs . . ."

Darauf habe ich dem Grafen Plater erwidert: . . . „Die Verstorbene konnte wohl letztwillig Testamente und Legate annulliren, aber nicht ihre Geldschuld an mich, die sich durch meine neunjährigen schriftlichen Arbeiten für Karoline Bauer angesammelt hatte und die mir in vielen Briefen ihrer Hand bescheinigt ist. So heißt es in einem Briefe wörtlich: „Was ich Ihnen schulde, liegt gesichert im Notariat (zu Thalweil) unter Ihrer Adresse, den Schein darüber besitze ich hier mit Ihrer Adresse!" — und noch am vierten Oktober 1877, also vierzehn Tage vor ihrem Tode, schreibt Karoline Bauer an mich, hinweisend auf jene Schuld: „Der Graf wird ein edles klares Testament eröffnen, und mein Andenken werth halten!"

„Und jetzt, Herr Graf, kommt ihre Erklärung: Ma femme a annulé . . ." Wie stimmt das? Ich werde also zunächst mein Recht auf jene Schuld gerichtlich geltend machen . . ." Und das habe ich bereits gethan und die Summe von 3892 Mark 65 Pfg. nebst mehrjährigen Zinsen gegen den Grafen Ladislaus Plater bei den schweizer Gerichten eingeklagt, — dieser Klage aber zugleich leider noch eine Injurienklage gegen den edlen Grafen anhängen müssen, wozu dieser mich durch sein Inserat in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" und durch einen Brief zwang.

Darauf sandte Graf Plater mir noch folgende schriftliche besonders am Anfange konfuse Erklärung zu: „Um jeder ferneren Verbreitung falscher Nachrichten in Bezug auf die künstlerisch-literarischen Werke der Gräfin Broël-Plater (Karoline Bauer) ein für alle Mal ein Ende zu machen, erklären wir Unterzeichneten, Mitglieder ihrer Familie, daß ihrem letzten Willen gemäß keine andere Veröffentlichung stattfinden darf als die bereits begonnene, die sich auf die Bühne und die künstlerische Laufbahn der Verblichenen bezieht. Villa Broëlberg, den 11. November 1877.

Graf L. v. Broël-Plater. Karl Bauer, Major a. D.
Emma Bauer."

Wenn ich nur an jenen „letzten Willen" des Verstorbenen glauben könnte! Hatte sie mir doch in Dutzenden von Briefen Jahre hindurch und stets aus freien Stücken einen ganz anderen letzten Willen ausgesprochen und diesen vor drei Jahren in der klarsten aller Vollmachten bekräftigt:

„Ich ertheile hiermit Herrn Arnold Wellmer, Schriftsteller, zur Zeit in Wien, die Vollmacht: über meine sämmtlichen Manuskripte zu verfügen, und nach meinem Tode auch über die Memoiren aus dem intimen Leben. Niemand hat das Recht, dagegen Einsprache zu erheben.

Gräfin von Broël-Plater.
Karoline Bauer.

Broëlberg, den 3. Februar 1874."

Und wenn ihr wirklich diese Vollmacht leid geworden, — warum hob sie dieselbe nicht auf, als sie angeblich wenige Wochen vor ihrem Tode „durch einen Akt ihres letzten Willens alle früheren Testamente annullirte"? Warum sprach sie mir in dem letzten Briefe von ihrer Hand, vom 10 Oktober 1877, diesen ihren „letzten Willen" nicht in einer kleinen Zeile aus. Die letzten Worte — als Antwort auf die kurze Nachricht von mir, daß das Manuskript des vorletzten Kapitels im 2. Bande des Bühnenlebens: „Pius Alexander und Amalie Wolff" bereits in Berlin in der Druckerei seien — lauten: . . . „Ich vermag kaum die Paar Zeilen zu schreiben. Doch danke ich innigst für die liebe Postkarte und für die guten Absichten Bruder Arnolds! Leben Sie wohl! Gott mit uns! Die getreue Broël."

Noch einen letzten am Todestage diktirten Brief erhielt ich zwei Tage nach dem ewigen Verstummen, — mit dem „letzten Wunsch: wenn sie sterben sollte, auf alle Fälle das Buch herauszugeben . . ." Und dieser Wunsch! daß auch nach ihrem Tode ihre „Bühnen-Erinnerungen" und „Memoiren aus dem intimen Leben" noch an Karoline Bauer erinnern möchten, geht durch alle ihre Briefe.

Telegraphische Nachrichten.

München, 13. Februar. Die zweite Kammer hat den Etat von 19 Millionen Mark für Reichszwecke ohne Debatte genehmigt und in den Reserveetat für eine etwaige Erhöhung der Matrikularbeiträge 250,000 Mark eingestellt. — Eine Anfrage des Abg. Schels, ob im Falle der Ablehnung der Tabakssteuer das Tabaksmonopol eingeführt werden solle, ließ die Regierung unbeantwortet. Der Abg. Freitag bezeichnete es als wünschenswerth, daß das Reich keine anderen Einnahmequellen besitze, als die Matrikularbeiträge, weil letztere allein das Föderativprinzip im Reiche zum Ausdruck bringen.

Wien, 13. Februar. [Sitzung des Abgeordnetenhauses.] Bei der fortgesetzten Generaldebatte über den Zolltarif sprachen Neuwirth für und Zallinger gegen die Vorlage. Der Abg. Dr. Sladkovsky ist wegen Nichterscheinens seines Mandates verlustig erklärt worden.

Pest, 13. Februar. In der Sitzung des Unterhauses meldeten die Abgeordneten Ernst Simonyi und Ignatz Helfy Interpellationen in Betreff der orientalischen Angelegenheiten an und begründeten dieselben. Beide Interpellationen gipfeln ziemlich identisch in den Fragen, ob die Regierung die Friedensbasen kenne, ob sie dieselben nicht den Interessen der Monarchie und besonders denjenigen Ungarns für schädlich halte und was die Regierung zur Abwendung der der Monarchie drohenden Gefahr zu thun gedenke.

Rom, 13. Februar. Gegenwärtig sind 50 Kardinäle anwesend. Wie „Liberta" meldet: Im Schooße des Kollegiums bilden sich drei Parteien: die Unversöhnlichen, die Versöhnlichen und die den status quo aufrechterhaltenden. Erstere mit Manning an der Spitze zählt etwa 12 Stimmen, für die zweite kandidatirte Kardinal Marette, für die dritte, die zahlreichste, kandidatirte Canossa. (Wiederholt)

London, 13. Februar. Wie die „Morningpost" hört, wollen die konservativen Mitglieder des Parlamentes, dem Lord Derby ihr Vertrauen entziehen, falls er sich nicht unbedingt der Politik Lord Beaconsfield's anschließen sollte.

Kopenhagen, 13. Februar. Die offiziöse „Berlingske Tidende" wendet sich auf das Entschiedenste gegen die Mittheilung des kopenhagener Korrespondenten der „Pall Mall Gazette", wonach die dänische Regierung die Absicht haben sollte, die nordschleswigsche Frage wieder in Anregung zu bringen. Das genannte Organ erklärt diese Meldung für vollkommen erdichtet und unwahr.

Wien, 13. Februar. Die in einem hiesigen Blatte veröffentlichte Analyse einer angeblich neuerdings nach Petersburg gerichteten österreichischen Note wird zuständigerseits als apokryph bezeichnet und hinzugefügt, daß bis heute noch keine weitere österreichische Note von Wien nach Petersburg abgegangen ist. Die angebliche Analyse dieser nicht existirenden Note spiegelt die Anschauungen eines Leitartikels des Pester Lloyd wieder.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 157. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 13. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

5 69 78 183 221 24 381 433 (300) 37 (300) 41 (1500) 78 91 508 59 91 645 (600) 725 31 89 808 64. **1**142 278 349 405 500 24 (3000) 95 656 (300) 785 (600) 979. **2**074 78 81 141 (600) 200 3 54 56 (600) 465 580 95 648 (300) 704 16 (1500) 38 43 871 967. **3**028 88 109 23 30 64 89 292 443 66 525 67 698 731 74 808 59 933 34 (600) 94. **4**060 65 178 85 204 42 (1500) 336 (600) 48 94 516 27 69 (1500) 689 91 (300) 753 87 94 (300) 921 34. **5**074 212 14 16 53 342 96 99 510 (300) 93 656 59 68 88 99 813 17 23 (300) 26 972 74 80. **6**073 188 204 7 315 (300) 83 91 459 500 50 60 92 793 857 64 (300) 80 965. **7**040 44 55 60 114 48 215 22 53 66 404 21 (1500) 59 (1500) 81 532 608 (600) 13 52 72 722 27 92 805 48 77 900. **8**042 43 54 68 120 74 (1500) 222 59 90 321 34 46 403 10 26 77 (1500) 86 510 11 26 40 77 621 24 700 30 54 914 57 (300) 88. **9**026 44 (600) 68 (300) 119 25 53 89 288 301 57 78 88 403 5 9 (600) 19 60 552 661 78 92 772 92 801 4 34 908 (200) 53 (300).

10,012 47 79 113 36 (15000) 56 79 99 226 27 58 (1500) 69 319 69 416 (3000) 19 (600) 53 (600) 579 618 (300) 701 8 14 45 67 74 800 97 (300) 902 33 79. **11**,015 53 (600) 107 25 236 41 49 335 87 96 473 618 20 711 802 9 920 (300) 40 80 88. **12**005 107 211 (300) 23 58 312 42 81 426 64 93 (300) 553 57 60 74 79 601 15 18 45 (300) 77 79 779 814 62 921 37 (300) 43. **13**,007 (300) 39 228 87 465 696 (300) 726 62 76 (600) 836 44 53 88 925 38 47. **14**,000 (600) 74 92 (300) 127 93 262 78 79 85 341 55 430 93 522 36 43 63 75 653 (300) 73 82 (300) 93 725 44 (300) 71 805 8 (1500) 11 (1500) 49 87 965 **15**,021 30 40 71 110 18 203 85 90 311 31 523 (1500) 687 88 (1500) 95 819 46 71 (600) 81. **16**,028 47 175 76 89 249 340 83 400 12 (600) 14 19 88 565 610 702 38 87 852 902 58. **17**,006 57 125 38 44 57 (300) 70 (300) 249 323 26 (300) 80 402 9 48 60 78 557 78 (1500) 88 711 (3000) 803 (1500) 59 942 48 92 **18**,013 299 344 434 59 68 556 60 623 (600) 30 (300) 57 739 859 57 (600) 68 (1500) 98 903 (300) 23 51 52 (15000) 73. **19**,061 65 (3000) 77 83 (300) 96 (300) 201 5 6 (300) 22 66 (300) 79 94 95 327 401 11 21 (1500) 39 44 54 62 577 676 (300) 92 712 55 853 91 927 43 50.

20005 68 76 88 126 229 66 (600) 70 78 301 (3000) 416 40 84 523 631 90 709 18 43 95 846 8 909 77 80 92. **21**011 24 (300) 87 (600) 175 230 44 52 311 447 58 500 45 51 82 (600) 86 638 (300) 836 75 912 47 (1500) 66 (300). **22**043 (300) 129 51 55 (3000) 88 99 208 10 27 45 62 73 333 (600) 55 440 59 629 69 72 85 (1500) 712 15 77 823 64 97 973 (600). **23**034 85 116 29 51 70 83 208 91 (3000) 330 575 637 50 776 840 50 915 55 (3000) 63. **24**016 (3000) 39 98 277 97 321 46 80 401 539 57 64 (3000) 69 665 (1500) 705 811 50 86 929 42 68 87. **25**082 (600) 85 103 203 (300) 10 13 308 63 (300) 87 400 30 (1500) 31 36 55 79 90 536 629 85 755 89 814 72 90 (300) 909 (1500) 19 31 59 (300) 87. **26**008 72 155 87 210 11 45 51 362 451 532 85 609 14 49 54 60 719 (300) 74 76 83 84 846 77 926 47 (1500) 89. **27**067 80 (600) 149 75 77 79 83 (300) 303 50 76 88 428 503 629 37 42 79 787 835 (1500) 60 (3000) 73. **28**019 24 85 168 (1500) 90 265 (3000) 90 372 414 (1500) 29 (1500) 86 504 64 93 638 779 (600) 824 (3000) 53 61 63 87 908 35. **29**012 20 59 76 101 92 244 47 56 (1500) 64 344 46 89 (300) 401 13 (3000) 22 60 92 555 73 (300) 84 616 88 769 (300) 70 (300) 807 71 905 26 67.

30003 14 85 87 127 72 219 (600) 76 337 447 78 (300) 97 531 88 (600) 91 630 79 745 63 816 17 97. **31**010 44 66 283 90 387 93 98 418 35 (1500) 49 (300) 76 82 (300) 545 617 30 (1500) 35 64 782 92 917 80 90. **32**031 79 125 90 218 30 56 (3000) 421 70 76 (1500) 91 589 691 750 52 888 907. **33**003 137 (300) 61 (1500) 214 39 44 (300) 70 (45000) 359 439 63 510 67 603 700 13 (3000) 21 37 805 979. **34**024 38 85 104 69 76 301 29 37 (3000) 70 420 (300) 93 541 (300) 98 686 (3000) 87 709 3 20 968 72. **35**130 57 210 28 318 72 94 516 17 93 776 (300) 857 995. **36**005 (600) 9 23 45 51 118 282 (300) 321 51 59 80 440 (1500) 63 (600) 77 528 38 620 22 67 97 856 63 986. **37**102 48 79 258 366 437 586 621 47 (300) 735 849 75 929 (300). **38**109 (300) 83 86 (300) 91 213 310 24 401 14 40 66 560 99 613 46 (300) 87 775 809 22 933 42. **39**020 70 105 (1500) 15 206 55 381 407 25 48 538 614 81 88 (1500) 806 907 50 51.

40023 69 79 83 116 (600) 58 (1500) 87 342 401 10 87 555 72 85 613 (300) 29 707 827 63 70 915 (300) 57 81. **41**074 204 43 47 (3000) 330 (600) 500 20 38 77 97 607 23 33 81 759 78 834. **42**013 44 65 101 25 200 34 73 330 (6000) 66 476 84 90 517 40 (300) 46 67 655 97 737 42 945 75. **43**055 277 323 (300) 72 410 (300) 30 46 49 500 13 65 (3000) 611 42 61 708 9 (300) 30 903 11 63 88 94 (3000). **44**009 17 33 (1500) 313 55 444 88 674 749 59 844 (300) 934 26 (1500). **45**318 38 (300) 56 85 94 95 576 (3000) 87 625 36 79 742 (3000) 839 (300) 932 42 61 84 87. **46**015 (300) 39 116 63 (3000) 90 242 355 436 532 (1500) 69 664 (600) 99 709 40 67 90 826 55 57 (600) 905. **47**033 58 191 249 65 80 376 518 21 59 607 12 24 70 94 752 (1500) 76 940. **48**000 23 58 63 (600) 70 82 249 (600) 402 (600) 56 537 608 33 737 81 89 806 50 913 21. **49**037 171 223 355 456 521 54 620 (1500) 52 84 703 83 902 (600) 75.

50028 142 85 262 82 450 524 624 32 36 63 (300) 822 37. **51**045 55 112 213 (300) 56 309 60 (1500) 63 532 44 501 13 39 58 75 98 712 68 (15000). **52**019 33 56 96 103 (300) 9 95 293 (300) 302 35 45 71 404 72 514 91 (300) 651 761 88 869 960. **53**073 (1500) 167 234 64 77 94 332 45 72 (300) 473 530 668 787 876 900 19 72. **54**032 93 119 39 42 63 219 91 368 440 (300) 41 53 71 (600) 608 14 44 49 704 13 36 68 80 806 17 75 933 35 57 84 (300) 93. **55**001 13 75 (300) 104 36 247 (300) 53 (1500) 56 366 76 97 487 511 84 610 24 31 68 (600) 76 81 (300) 726 (300) 30 76 98 99 821 93 (300) 950 52 57 64 (600) 66 (1500) 84. **56**028 35 75 127 32 74 79 224 26 41 53 65 71 320 54 59 85 94 96 401 76 77 83 93 (600) 552 (600) 86 96 97 99 611 36 701 (300) 84 (300) 826 (600) 31 48 49 (3000) 909 40 72. **57**018 56 130 41 89 (300) 93 200 58 369 440 46 507 20 835 36 64 (600) 71 901 25 45. **58**068 87 152 (3000) 62 276 (600) 81 302 10 444 96 567 (3000) 602 52 87 733 39 808 32 99 (300) 943 (600) 82. **59**038 133 62 77 202 49 76 85 306 14 15 19 31 73 (300) 82 402 17 562 648 60 65 700 69 852 66 931.

60030 99 (300) 169 205 43 303 64 76 85 505 22 33 40 83 620 90 714 52 88 936 64 66 67 69 (300). **61**015 51 (300) 52 87 89 (300) 105 36 55 67 92 357 99 446 59 517 95 (1500) 606 50 64 (300) 89 (1500) 713 (3000) 21 42 (1500) 65 838 (300) 60 964 (600) 68 73. **62**054 88 (300) 118 37 219 45 51 92 323 42 57 76 402 (300) 17 83 86 96 550 57 92 744 55 839 (600) 67 993. **63**082 85 (1500) 153 88 208 334 36 75 76 428 (600) 78 81 638 41 700 (600) 97 99 831 (600) 97 912 21 71. **64**099 172 (300) 93 228 359 90 93 464 534 86 649 53 724 828 962 67. **65**016 24 67 135 60 204 362 79 (3000) 430 (300) 77 (300) 527 35 60 70 87 602 49 88 750 56 75 804 959 62. **66**047 205 58 66 313 72 496 (300) 505 62 83 87 95 679 702 41 822 28 53 81 99 970 91. **67**061 (600) 66 76 132 41 60 269 314 89 480 535 49 81 (1500) 612 729 879 907 17 (600). **68**063 227 30 79 98 304 496 503 64 634 90 736 56 828 76 946 79. **69**100 58 74 229 71 94 (600) 368 431 50 73 85 (6000) 581 (600) 699 759 875 (3000) 82 (600) 949 60 (300).

70009 69 97 106 23 (300) 32 97 350 492 99 501 16 51 624 77 834 73 81 935 91 (600) **71**025 131 89 224 (300) 381 87 517 63 74 83 95 98 619 27 93 700 17 23 885 92 900. **72**017 46 165 230 (1500) 401 (300) 44 581 (3000) 625 43 62 68 739 59 (1500) 82 98 837 968 91. **73**003 76 114 229 50 75 448 646 65 758 (300) 823 42 94 939 89. **74**044 51 56 (600) 60 (300) 173 83 96 231 70 83 (600) 327 582 (600) 606 71 99 738 50 89 895 (300) 972. **75**019 23 78 161 67 71 74 76 239 370 414 31 43 63 514 39 627 702 24 59 68 83 815 (1500) 18. **76**039 104 12 36 211 50 302 44 (3000) 431 75 (600) 517 629 (1500) 95 (300) 709 32 47 91 841 (600) 908 34 38. **77**040 129 245 60 94 409 (300) 90 520 702 90 961 62. **78**094 118 249 60 438 51 60 86 559 63 615 765 832 49 51 73 952 57 82. **79**021 22 75 130 (600) 39 72 285 91 (300) 311 20 (600) 25 47 416 28 85 549 72 630 (600) 714 901 22 31 64.

80038 193 219 300 427 501 (1500) 75 88 (300) 751 93 900 33 35 68 79. **81**095 124 50 224 (300) 30 89 420 25 69 638 45 88 834 59 (300) 81. **82**013 88 93 148 246 82 389 430 41 62 536 627 715 (1500) 66 (300) 826 990. **83**070 124 207 25 (600) 37 (1500) 312 74 498 595 97 639 737 76 843 930 69. **84**046 (300) 94 (600) 111 69 81 268 (600) 345 96 429 96 646 (300) 95 701 5 (1500) 6 809 52 61 947. **85**036 (3000) 113 77 81 210 29 80 (3000) 458 69 92 509 62 74 90 92 615 18 41 61 95 780 821 937 (300) 58 (300). **86**013 30 93 146 73 232 56 333 413 84 617 21 45 711 38 91 828 31 64. **87**066 94 95 110 46 215 (300) 33 44 316 452 500 87 98 (1500) 684 829 68 69 941. **88**100 (1500) 29 44 68 98 (300) 202 16 23 26 45 (300) 351 71 87 93 421 (600) 85 (300) 95 (300) 625 35 42 729 65 98 808 77 85 (300) 90 (1500) 903 5 34. **89**050 82 113 27 58 382 88 95 (300) 446 (1500) 47 552 65 66 767 (600) 95 97 820 57 902 6 22 80.

90035 76 331 403 (600) 6 553 667 771 79 805 19 54 60 77. **91**052 90 113 55 56 232 (300) 58 (600) 335 418 510 620 22 775 807 12 50. **92**003 26 52 54 87 267 391 410 77 82 83 (300) 566 642 81 (1500) 756 (300) 85 805 52 (3000) 972 (600). **93**067 90 (300) 145 (300) 80 (300) 88 307 423 534 52 (300) 618 65 792 927. **94**138 183 250 301 22 32 83 426 44 562 612 37 87 437 43 80 87 (600) 826 (3000) 65 70 940 75 88

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. Februar. Ziemlich fest.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 365. Pariser Wechsel 81, 10. Wiener Wechsel 169, 90. Böhmische Westbahn 145. Elisabethbahn 135. Galizier 205½. Franzosen*) 217⅝. Lombarden*) 63½. Nordwestbahn 90⅛. Silberrente 56¼. Papierrente 53¼. Russ. Bodenkredit 74½. Russ 1872 83⅜. N. Russ. 82½. Amerikaner 1885 98½. 1860er Loose 105⅛. 1864er Loose 258, 20. Kreditaktien*) 188. Oesterr. Nationalbank 660 a 669. Darmst. Bank 105. Berliner Bankver. —. Frankfurt Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 72⅞. Hess. Ludwigsbahn 82. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 149, 00. Ung. Schatzanw. alt 100¼. do. do. neue 93⅞. do. Ostb.-Obl. II. 62½. Centr.-Pacific 100⅝. Reichsbank 155½. Reichsanl. 95⅜. Oest. Goldrente 62⅞. Ung. Goldrente 77⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 186½, Franzosen 217, 1860er Loose —, Galizier 205½, österreich. Goldrente 62¼, ungarische Goldrente 76⅜, Neue Russen 81⅞.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 187½, Franzosen 217¾, 1860er Loose —, Galizier —, Ungar. Goldrente 77⅜, ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden —, österreich. Goldrente 62 11/16, Silberrente —, Papierrente —, Reichsbank —, Neueste Russen 82½. Ziemlich fest.

Wien, 13 Februar. Anfangs weichend, später auf die Meldung von dem Nichteinlaufen der englischen Flotte in die Dardanellen sich belebend. Spekulationswerthe erholt, Bahnen matt.

[Schlußkurse.] Papierrente 62, 90. Silberrente 66, 30. 1854er Loose 107, 70. Nationalbank 791, 00. Nordbahn 1975, 00. Kreditaktien 219, 75. Franzosen 256, 00. Galizier 241, 50. Kasch.-Oderberg 102, 50. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 105, 05. Nordwestb. Lit. B. —, —. London 119, 50. Hamburg 58, 25. Paris 47, 45. Frankfurt 58 25. Amsterdam 98, 40. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 161, 50. 1860er Loose 111, 20. Lombarden 76, 75. 1864er Loose 138, 00. Unionbank 61, 75. Anglo-Austr. 95, 00. Napoleons 9, 55½. Dukaten 5, 63. Silbercoup. 104, 40. Elisabethbahn 160, 75. Ung. Prämienanl. 76, 50. Marknoten 58, 90. Türkische Loose 14, 30. Oesterr. Goldrente 74, 00. Ung. Goldrente 91,50.

Wien, 12. Februar. Abendbörse. Kreditakt. 216, 75, Franzosen 255, 50, Galizier 241, 25, Anglo-Austr. 91, 15, Lombarden —, —, Silberrente —, —, Papierrente 62, 50, Goldrente 73, 60, Marknoten 59, 05, Nationalbank 785, 00, Napoleons 9, 59, Ungar. Goldrente 91, 25, Nordwestbahn 105, 00. Weichend.

Wien, 13. Februar. Offizielle Notirungen: Dukaten —, 1854er Loose —, —, 1860er Loose 112, 00. Kreditloose —, —, Ungar. Loose —, —, Franzosen —, —, London 119, 60, Berlin 58, 60, Nordbahn 1965,00. Silbercoupons —, —, Nationalbank 790, 00, Silberrente —, —, Berliner Wechsel —, —, Elisabethbahn 158, 00, Amsterdam 98, 60. Hamburg —, —, Kreditaktien —, —, Nordwestbahn 110, 25, Kaschau-Oderberger 101, 00, Galizier —, Pardubitzer —, —, ung. Goldrente 91,95.

Paris, 12. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 73, 07½, Anleihe de 1872 109, 37½, Italiener 73, 05, Türken de 1865 8, 85, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane 364, 47, neue Egypter 130, 00, Chemins egypt. —, —, österr. Goldrente 62, 56, ung. Goldrente 78, 81, Franzosen —, —, Neue Russen 83⅜. Matt.

Paris, 13. Februar. Fest.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 73, 25. Anleihe de 1872 109 60. Italienische 5proz. Rente 73, 25. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 512, 50. Lombard. Eisenbahn-Akt. 165, 00. do. Prioritäten 235, 00. Türken de 1865 9, 00. do. de 1869 44, 30. Türkenloose 32, 20. Oesterr. Goldrente 63. Ungar. Goldrente 77⅜.

Crédit mobilier 160, Spanier extér. 12½, do. intér. 11⅞, Suezkanal-Aktien 745, Banque ottomane 365, Societe generale 467, Credit foncier 620, neue Egypter 131. Oesterr. Goldrente —, —. Wechsel auf London 25, 15.

Brüssel, 11. Februar. Oesterr. Papierrente 55 3/16.

Florenz, 13. Febr. 5proz. Italienische Rente 80, 10, Gold 21, 86.

London, 13. Februar.

Konsols 95⅜. Ital. 5proz. Rente 72⅞. Lombarden 6 7/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9 5/16. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue —. 5prozent. Russen de 1871 83¼. do. do. 1872 82½. do. 1873 82⅝. Silber —. Türk. Anleihe de 1865 8½. 5proz. Türken de 1869 —. 5proz. Vereinigt St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 104¾. Oesterr. Silberrente —. Oesterreich. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds —. 6proz. ung. Schatzbonds II. Emiss 92. 6proz. Peruaner —. Spanier 12½.

Platzdiskont 1½ pCt.

Newyork, 12. Februar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 2, niedrigste 2. Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C. Goldagio 2. 5/20 Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 104½. 5/20 Bonds per 1887 105⅜. Erie-Bahn 9. Zentral Pacific 104½. Newyork Zentralbahn 104½.

Produkten-Course.

Köln, 13. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen fester, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 22,50, per März 21, 75, pr. Mai 21, 40. Roggen, loko 16, 50, per März 14, 75, per Mai 15, 00. Hafer loko 15, 25, pr. März 14, 75. Rüböl loko 37, 20, pr. Mai 36, 10.

Bremen, 13. Februar. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loko 11, 25 Br., per März 11, 25 Br., pr. April 11, 25 Br., per September 12, 20 Br., per August-Dezbr. 12, 40 Br.

Pest, 13. Februar. Produktenmarkt. Weizen loko —, per Frühjahr 10, 90 Gd., 11, 00 Br. Hafer per Frühjahr 6, 75 Gd., 6, 80 Br. Mais, Banat per Frühjahr 7, 00 Gd., 7, 32½ Br.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Febr. **Wind** WSW. — **Barometer:** 28,5°. — **Thermometer:** 2° W. — **Witterung:** Sehr schön.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 185—225 nach Qual. gef., gelber märkischer — — gelber uckermärkischer — a. B., feiner weißer polnischer — ab Bahn bezahlt, gelber per diesen Monat —,— bez., per April-Mai 206,5—206 bez., per Mai-Juni 207,5 B., 207 G., per Juni-Juli 208,5—208 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilogramm 134—148 Mark nach Qualität gefordert, russischer 135—139 ab Bahn bezahlt, feiner do. —,— ab Bahn bezahlt, inländischer 140—146 ab Bahn bez., per diesen Monat 146 145,5 bez., per Febr.-März do., per April-Mai 146,5—145,5—146 bez., Mai-Juni 145,5—144,5—145 bez., per Juni-Juli do. — **Gerste** loko per 1000 Kilogramm M. 120—195 nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogramm 105 165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 115—135, russischer 105—133, pommerscher 125—135, schlesischer 125—136, galizischer —,—, böhmischer 125 bis 136, feiner russischer 136—142 ab Bahn bez., per dies. Mon. — bez., per April-Mai 137,5 B, per Mai-Juni 139,5 bez. Juni-Juli 141,5 bz. — **Erbsen** per 1000 Kilgr. Kochw. 151 195 nach Qualität, Futterwaare 135 bis 150 nach Qualität. — **Raps** per 1000 Kilogramm 310—330 bez. — **Rübsen** 310—325 bez. — **Leinöl** loko per 100 Kilogramm ohne Faß 61 bez. — **Rüböl** per 100 Kilogramm loko ohne Faß 70,5 bez., mit Faß bez., per diesen Monat 69,5 bz., Febr.-März do. bez., April-Mai 69—68,9—69,1 bez., per Mai-Juni 69—99,1 bez., Juni-Juli —,— bez., per Septbr.-Oktbr. 61,1—66,2 bz. — **Petroleum** (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 24,7—24—5 bez., per diesen Monat 24,6 bez., per Februar-März 24,5 do. März-April — bez., pr Sept.-Oktober 26,5 bez. — **Spiritus** per 100 Ltr. à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 51,2 bez., per diesen Monat 51—53,9 bez., Februar-März do., per April-Mai 52,3—52,5 52,3 bez., per Mai-Juni 52,5—52,7—52,5 bez., per Juni-Juli 53,4 53,6—53,5 bez., per Juli-Aug 54,5—54,8—54,5 bez., August-Sept. 55,2—55,4—55,2 bez. — **Mais** per 1000 Kilo loko alter 150—154 gef., do. neuer — gefordert, defekter moldauer —, def. russischer , geringer russ. —. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20,05 bez., per Februar-März do., per März-April 20,15 bez., per April-Mai 20,20 bez., Mai-Juni 20,30 bez., Juni-Juli 20,30 bez. — Juli-Aug. — **Mehl** Nr. 0 28,00—27,00, Nr. 0 und 1 26,50 25,50. — **Roggenmehl** Nr. 0 22,50 20,50. Nr. 0 und 1 20,00—18,00 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin 13. Februar. **An der Börse.** (Amtlicher Bericht.) **Wetter:** Schön. — Temperatur + 1° R., Morgen — 5° R. **Barometer:** 28.8. — **Wind** SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko gelber geringer 170—180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 206 M., weißer geringer 176—190 Mk., mittel 192—205 Mk., feiner 212 Mk., per Frühjahr 208,5—209,5 bis 209 Mk. bez., per Mai-Juni 209,5—210 Mark bez., per Juni-Juli 211,5—211 M bez. — **Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 126 bis 138 M., russischer 131—137 Mk per Februar 142 Mk. nom., per Frühjahr 144—144,5—144—143,5 Mark bez., per Mai-Juni do. — **Gerste** matt, per 1000 Kilo loco Brau- 160 178 M., Futter- 120 bis 143 Mk. — **Hafer** stille, per 1000 Kilo loco alter 146 bis 156 Mk., neuer 125 bis 135 Mk. — **Erbsen** ohne Handel. — **Winterrübsen** per 1000 Kilo per September-Oktober 300 Mark Gd. **Rüböl** fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 73 Mark Br., per Februar 70,5 Mk. Br. per April-Mai 69,5 Mark bez. 70 M. Br., per September-Oktober 66 M. — **Spiritus** niedriger, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 49,9 M. bez., per Frühjahr 51,4 M. bez. Br. u. Gd., per Mai-Juni 52,2 Mk. Br., per Juni-Juli 53,2 Mk. Br. per Juli-August 54 Mk. Br. per August-September 54,5 Mk Br. — **Angemeldet:** Nichts. — **Regulirungspreise:** Roggen 142 Mk., Rüböl 70,50 Mk. — **Petroleum** fester, loko 12,5—12,65 Mk. bez., Regulirungspreis 12,5 M., alte Usance 13,15—13,25 Mk. bez., per September-Oktober 12,25 Mark bez. Gd.

Heutiger Landmarkt pr. 1000 Kil.: Weizen 192—205 M., Roggen 135—144 M., Gerste 165—174 M. Hafer 140—145 M. Erbsen 160 bis 170 M., Kartoffeln 48—57 M., Heu 2—2,5 M., Stroh 27 bis 30 M. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform
13 Febr	Nachm. 2	27" 11'''78	+ 0°2	NW 2-3	zheiter St Ci-st.
13. „	Abnds. 10	28" 1'''45	— 1°7	NW 2 3	heiter St.
14. „	Morgs. 6	28" 0'''39	— 4°0	S 2	heiter St.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 12 Februar Mittags 2,08 Meter
„ „ 13. „ „ 1,98 „

Berlin, 13. Februar. Der heutige Verkehr eröffnete bei abermals ermäßigten Notirungen matt. Den größten Einfluß übten auch heute, abgesehen von der schwachen Haltung der Abendbörsen, die herabgesetzten Meldungen der wiener Vorbörse. Kreditaktien gaben gegen gestern anfangs 5 Mark nach, Franzosen 4, Diskonto-Kommandit-Antheile 1½ Prozent. Doch trat rasch Kauflust ein in Folge von Deckungen und da auch zugleich entschieden bessere wiener Notirungen eintrafen, so hob sich der gesammte Coursstand mäßig. Um die Mitte der Börsenzeit konnte die Haltung im Anschluß an abermals höhere Notirungen aus Wien fest genannt werden. Zum Theil trug dazu die Ueberzeugung der Spekulation bei, daß schließlich doch kein neuer Krieg ausbrechen und der Frieden gesichert bleiben werde. Dann kommt noch hinzu, daß das Hausse-Interesse ganz bedeutend im Uebergewicht ist und sich gegen weichende Tendenz, so lange es nicht durch die Nothwendigkeit zur Aufgabe seiner Position gezwungen wird, sträubt. Die leitenden Spielpapiere zogen langsam an und Kreditaktien erreichten schon zu Anfang der zweiten Stunde ihren gestrigen Stand wieder. Ebenso hoben sich fremde Renten und Loose, namentlich auch russische Anleihen und Noten. Für Diskonto-Kommandit-Antheile und rheinisch-westfälische Eisenbahn-Aktien so wie auch für Rumänier bestand Kauflust. Gegen baar gehandelte Werthe blieben bei wenig veränderten Notirungen still. Eisenbahn-Aktien fest, Bank- und Industrie-Papiere vernachlässigt. Anlagewerthe wenig belebt; deutsche Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe fast unverändert, Prioritäten mäßig belebt und fest. Ausländische Eisenbahn-Obligationen litten vereinzelt unter Gewinnstnahmen. Die zweite Stunde verlief ruhig und wenig verändert. Ultimo handelte man Kreditaktien 372—371—377, Lombarden 126—127, Franzosen 432—6, Laurahütte 73,50—3,25—4,25, Diskonto-Kommandit-Antheile 114,10—6 bis 115. Anhalter Eisenbahnaktien gewannen 1, Anhalter Maschinen 2, Halberstädter verloren 1, Bergisch Märkisches Bergwerk und Gelsenkirchen je 1, Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 1,25.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 13 Februar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,70 bz G
do. neue 1876	4	95,60 bz
Staats-Anleihe	4	95,60 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,70 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,40 bz
do. do.	3½	89,70 B
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,50 B
Rheinprovinz do.	4½	101,80 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,00 B
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,30 G
do.	5	105,80 bz
Landsch. Central	4	95,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,00 G
do. neue	3½	84,25 bz
do.	4	95,30 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,75 bz B
do.	4	95,30 bz
do.	4½	101,80 G
Pommersche	3½	83,90 bz
do.	4	94,50 bz
do.	4½	102,00 bz B
Posensche, neue	4	94,60 bz B
Sächsische	4	94,25 bz
Schlesische	3½	85,20 G
do. alte A. u. C.	4	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. ritterſch.	3½	84,40 bz B
do.	4	95,30 bz G
do.	4½	101,40 bz
do. II. Serie	5	105,00 bz
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	95,50 bz G
Pommersche	4	95,40 bz
Posensche	4	95,60 bz
Preußische	4	95,30 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,50 G
Sächsische	4	96,00 bz
Schlesische	4	96,00 B
Sovereigns		—,— bz
Napoleonsd'or		—,— bz B
do. 500 Gr.		
Dollars		4,185 G
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,15 bz
Oesterr. Banknot.		170,15 bz
do. Silbergulden		177,00 bz
Russ. Noten		214,50 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 à 100th.	3½	38,10 bz G
Hess. Prsch. à 40th.	—	241,75 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	120,40 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	139,50 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	122,75 bz B
Brschw. 20thl.-L.	—	81,50 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	110,30 bz B
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,40 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	108,00 bz B
do. II. Abth.	5	106,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173,75 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,50 bz B
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,60 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	105,00 B
Oldenburg. Loose.	3	137,50 B
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,00 bz G
do. do.	4½	92,40 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,50 bz G
do. do.	4½	95,00 G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,50 B
Nrdd. Grder.-H.-A.	5	94,75 bz
do. Hyp.-Pfdbr.	5	94,75 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	
do. II. IV. rz. 110	5	90,50 bz B
Pomm. III. rz. 100	5	85,90 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	101,75 bz G
do. do 100	5	100,75 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,30 bz B
do. unk. rückz. 110	5	106,75 bz B
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	94,25 bz G
do do.	5	94,50 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	99,00 G
do. do.	4½	93,25 bz
Stett. Nat.-Hyp.	5	93,00 bz G
do. do.	4½	93,50 bz G
Kruppsche Oblig.	5	106,50 bz G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	101,80 bz G
do. do. 1885	6	98,75 G
do. Bds. (fund.)	5	100,40 bz
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	103,80 bz G
do. do.	7	106,80 bz
Oestr. Gold-Rente	4	62,30 bz
Oestr. Pap.-Rente	4½	53,10 bz G
do. Silb.-Rente	4½	56,00 bz G
do. 250 fl. 1854	4	97,50 bz
do. Cr. 100 fl. 1858	—	294,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	105,25 bz
do. do. v. 1864	—	257,00 bz G
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	70,00 G
do. Loose.		147,20 bz
do. Schatzsch. I.	6	100,10 bz
do. do. kleine	6	100,10 bz
do. do. II.	6	94,10 bz B
Italienische Rente	5	73,25 G
do. Tabak-Obl.	6	
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	
Finnische Loose	—	36,80 bz B
Russ.-Centr.-Bod.	5	78,00 B
do. Engl. A. 1822	5	79,00 bz
do. do. A. v. 1862	5	81,10 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. conf. A. 1871	5	81,60 bz
do. do. 1872	5	81,60 bz
do. do. 1873	5	8[illegible],60 G
do. Bod.-Credit	5	74,10 bz G
do. Pr.-A. v. 1864	5	154,75 bz
do. do. v. 1866	5	154,50 bz G
do. 5. A. Stiegl.	5	65,00 bz
do. 6. do. do.	5	80,00 bz B
do. Pol.-Sch.-O.	4	78,10 bz
do. do. kleine	4	77,70 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	65,00 bz G
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	57,90 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	9,00 bz B
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	27,75 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,00 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	168,70 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	21[illegible],75 bz
do. 100 Rub. 3 M.	213,75 bz
Warschau 100 R. 8 T.	214,00 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg—, Leipzig—, London 2, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	102,75 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	32,00 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	45,00 G
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. Sec.	fr.	75,00 G
do. Handels-Ges.	4	70,80 bz G
do. Kassen-Verein.	4	147,00 G
Breslauer-Disc.-Bk.	4	6[illegible],10 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	4,5[illegible] bz G
Centralbk. f. Ind. u. H.	fr.	70,2 bz B
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,25 G
Chemnitzer Bank-V.	4	76,5 bz
Coburger Credit-B.	4	70,50 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	66,75 B
Danziger Bank	fr.	27,00 B
Danziger Privatbank	4	103,5[illegible] G
Darmstädter Bank	4	105,75 bz
do. Zettelbank	4	96,00 B
Dessauer Creditbank	4	61,00 G
do. Landesbank	4	110,50 G
Deutsche Bank	4	89,40 bz G
do. Genossensch	4	89,5[illegible] B
do. Hyp.-Bank	4	90,00 B
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	14,50 G
Disconto-Comm.	4	115,00 bz
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	72,10 B
do. Handelsbank	4	46,75 G
Gew.-B. H. Schuster	fr.	
Gothaer Privatbank	4	86,00 G
do. Grundcreditbk.	4	101,50 bz G
Hypothek. (Hübner)	4	98,00 G
Königsb. Vereinsbank	4	84,00 B
Leipziger Creditbank	4	103,60 bz G
do. Discontobank	4	67,00 B
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	38,00 B
Magdeb. Privatbank	4	105,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	66,00 G
do. Hypoth.-Bank	4	61,00 G
Meininger Creditbank	4	72,50 bz G
do. Hypothekenbk.	4	93,75 bz
Niederlausitzer Bank	4	78,25 bz G
Norddeutsche Bank	4	136,50 B
Nordd. Grundcredit.	4	[illegible]8,00 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien	4	41,00 B
Petersb. Discontobank	4	105,00 B
do. Intern. Bank	4	94,00 B
Posen. Landwirthsch.	4	45,00
Posener Prov.-Bank	4	101,75 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	95,00 bz G
do. Centralboden.	4	116,25 bz G
do. Hyp. Spielh.	4	119,75 bz
Product.-Handelsbank	4	82,[illegible]0 G
Provinz.-Gewerbebk.	4	18,00 B
Rittersch. Privatbank.	fr.	50,00 G
Sächsische Bank	4	104,25 bz G
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	102,50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	51,90 bz G
Schles. Bankverein	4	79,25 G
Schles. Vereinsbank	fr.	57,75 G
Südd. Bodencredit	4	112,75 bz G
Thüringische Bank	fr.	75,00 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	0,10 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	95,50 G
Dannenb. Kattun	4	17,00 G
Deutsche Baugef.	4	59,05 bz G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	6,00 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	22,00 bz
Dortmunder Union	4	7,3[illegible] bz B
Egell'sche Masch.-Act.	4	12,75 G
Erdmannsd. Spinn.	4	11,50 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	28,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	89,90 bz B
Georg-Marienhütte	4	63,00 bz
Hibernia u. Shamr.	4	45,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	71,25 G
Kramsta, Leinen-F.	4	62,5[illegible] G
Lauchhammer	4	17,00 bz G
Laurahütte	4	74,0[illegible] bz G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	21,9[illegible] bz B
Magdeburg. Bergw.	4	113,20 bz B
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,00 G
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	54,00 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	29,00 bz G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	40,50 bz
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte	4	4,00 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	84,[illegible]0 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	12,00 bz
Union-Eisenwerk	fr.	[illegible]6 bz G
Unter den Linden	4	[illegible]5,50
Berl. Bau-B.	fr	[illegible]04,0 B
Westend (Quistorp)	fr	0,50 G
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	8,00 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	19,00 bz B
Altona-Kiel	4	27,[illegible] G
Bergisch-Märkische	4	73,60 bz
Berlin Anhalt	4	85,75 bz G
Berlin-Dresden	4	12,40 bz
Berlin-Görlitz	4	14,10 bz
Berlin-Hamburg	4	170,0[illegible] bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	77,50 b G
Berlin-Stettin	4	102,[illegible]0 b B
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	62,50 bz G
Cöln-Minden	4	89,00 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	13,25 bz
Hann.-Altenbeken	4	10,90 bz
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	17,2[illegible] bz
Magd.-Halberstadt	4	104,75 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,50 G
Nordhausen-Erfurt	4	19,60 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	21,00 bz
do. Litt. B.	3½	1[illegible]4,00 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	34,30 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	95,25 G
Rheinische	4	105,50 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,00 bz B
Rhein-Nahebahn	4	9,3[illegible] bz G
Stargard-Posen	4½	10[illegible],8[illegible] bz G
Thüringische	4	114,75 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,3[illegible] B
do. Lit. C. v. St. gar.	4	99,90 G
Weimar-Geraer	4½	38,00 bz
Albrechtsbahn	5	[illegible]5,25 G
Amsterdam-Rotterd.	4	114,30 bz
Aussig-Teplitz	4	
Baltische	4	48,[illegible]0 B
Böhm. Westbahn	4	72,50 bz
Brest-Grajewo	5	40,00 bz G
Brest-Kiew	4	60,9[illegible] bz
Dux-Bodenbach	4	16,25 bz
Elisabeth-Westbahn	5	67,00 bz B
Kaiser Franz Joseph	5	54,25 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	[illegible]03,50 bz B
Gotthard-Bahn	fr.	44,00 bz
Kaschau-Oderberg	5	43,50 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	17,75 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	8[illegible],50 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	81,75 bz
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	183,00 bz
do. Litt. B.	5	81,25 bz
Reichenb.-Pardubitz	4	38,10 bz B
Kronpr. Rudolfsbahn	5	49,25 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	23,25 bz
Russische Staatsbahn	5	114,00 bz
Schweizer Unionbahn	4	7,25 bz G
Schweizer Westbahn	4	8,30 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	127,50 bz
Turnau-Prag	4	34,00 bz
Vorarlberger	5	41,75 bz
Warschau-Wien	4	160,60 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	24,25 bz
Berlin-Görlitzer	5	30,75 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	5	37,00 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	
Halle-Sorau-Guben	5	34,00 bz G
Hannover-Altenbek.	5	23,50 bz
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms	5	
Märkisch-Posen	5	73,00 bz
Magdeb.-Halberst. B.	3½	68,2 bz G
do. do. C.	5	97,25 B
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	37,00 B
Oberlausitzer	5	22,[illegible]0 bz
Ostpreuß. Südbahn	5	84,90 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	[illegible]6,00 bz B
Rheinische	4	
Rumänische	8	69,50 bz
Saalbahn	5	—,— bz
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	—,— bz
Weimar-Geraer	5	16,90 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,00 B
do. do. II.	5	98,75 G
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	100,50 G
do. III. v. St. g.	3½	85,00 G
do. do. Litt. B.	3½	85,00 G
do. do. Litt. C.	3½	77,53 bz
do. IV.	4½	99,[illegible]5 G
do. V.	4½	99,80 bz G
do. VI.	4½	99,8 B
do. VII.	5	103,10
Aachen-Düsseldorf I.	4	9[illegible],[illegible]0 B
do. do. II.	4	92,00 B
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-P.		—,— G
do. do. II.	4½	—,— G
do. Dortmd.-Soest	4	91,50 G
do. do. II.	4½	98,50 bz
do. Nordb. Fr. W.	5	[illegible]3,6[illegible] B
do. Ruhr-Cr.-K.		
do. do. II.	4	—,— G
do. do. III.	4	—,— G
Berlin-Anhalt		
do.	4	10[illegible],00 bz G
do. Litt. C.	4	98,75 B
Berlin-Görlitz	5	100,25 G
do. do. Litt. B.	4	84,50 G
Berlin-Hamburg	4	93,9[illegible] bz
do. do. II.	4	93,9[illegible] bz
do. do. III.	5	103,[illegible]0 G
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	—,— G
do. do. C.	4	92,40 G
do. do. D.	4	98,50 B
do. do. [illegible]	4	97,50 bz
Berlin-Stettin I.	4	
do. do. II.	4	93,40 B
do. do. III.	4	93,40 B
do. IV. v. St. g.	4	102,40 bz
do. VI. do.	4	93,4[illegible] B
do. VII.	4	99,[illegible]0 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	—,— G
do. do. Litt. G.	4½	95,10 B
do. do. Litt. H.	4	92,40 bz
do. do. Litt. I.	4	[illegible]2,4[illegible] bz
Cöln-Minden IV.	4	94,2[illegible] bz B
do. do. V.	4	92,10 [illegible]
do. do. VI.	4	99,40 bz bz
Halle-Sorau-Guben	4½	101,40 bz
do. do. do.	4½	101,75 B
Hannov.-Altenbek. I.	4	95,50 G
do. do. II.	4	92,0[illegible] bz B
do. do. III.	4	93,9[illegible] bz G
Märkisch-Posener	5	—,— B
Magdeb.-Halberstadt	4½	10[illegible],25 B
do. do. de 1865	4	9[illegible],[illegible]0 B
do. do. de 1873	4½	93,50 B
do. Leipzig	4	1[illegible]1,00 bz B
do. do.	4	86,50 G
do. Wittenberge	4	98,75 G
do. do.	3	74,75 B
Niederschles.-Märk. I.	4	96,50 G
do. II. à 62½ Thlr.	4	96,00 G
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. conv.	4	95,55 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	96,25 G
Oberschlesische	4	—,— B
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	85,00 bz
do. F.	4½	100,50 G
do. G.	4½	—,— B
do. H.	4½	101,20 bz
do. v. 1869	5	103,10 bz G
do. v. 1873	4	—,— bz G
Oberschles. v. 1874	4½	100,00 B
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	94,10 G
do. do.	5	
do. Niedschl. Zwgb.	3½	—,— B
do. Starg. Pos.	4	93,0 G
do. do. II.	4½	—,— B
do. do. III.	4½	—,— B
Ostpreuß. Südbahn	4½	99,30 G
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	99,25 bz G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	101,50 bz
do. von 1862, 64	4½	101,50 bz
do. von 1865	4½	101,50 bz
do. 1869, 71, 73	5	103,4[illegible] bz
do. v. 1874 75	5	103,40 bz
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,2[illegible] B
do. II. do.	4½	1[illegible]2,25 B
Schlesw.-Holstein	4½	100,00 G
Thüringer I.	4	—,— B
do. II.	4½	
do. III.	4	95,25 G
do. IV.	4½	100,75 bz
do. V.	4½	—,— bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	68,50 bz G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	85,00 G
do. do. II.	5	84,50 B
do. do. III.	5	81,50 G
do. do. IV.	5	81,40 G
Lemberg-Czernow. I.	5	65,[illegible]0 G
do. II.	5	64,20 bz
do. III.	5	59,40 bz
do. IV.	5	56,00 bz B
Mähr.-Schles. Grzb.	fr.	[illegible]5,50 bz G
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	327,5 bz G
do. Ergänzungsn.	3	313,25 bz
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	97,4[illegible] bz B
do. II. Em.	5	97,40 bz B
Oesterr. Nordwestb.	5	73,25 bz B
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	[illegible]3,50 bz B
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	65,25 bz G
do. do. 1869	5	63,10 bz B
do. do. 1872	5	62,70 bz
Raab-Graz Pr.-A.	4	69,80 bz
Reichenb.-Pardub.	5	[illegible]3,20 G
Südösterr. (Lomb.)	3	235,00 bz G
do. do. neue	3	236,00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	79,00 bz G
Baltische, gar.	5	81,50 bz B
Brest-Grajewo	5	71,75 bz
Charkow-Asow. g.	5	—,— G
do. in Lstr. à 20.40	5	—,— bz G
Charkow.-Krementsch.	5	81,00 bz
Jelez-Orel, gar.	5	83,40 bz G
Jelez-Woron., gar.	5	—,— G
Koslow.-Woron.	5	91,25 G
Koslow.-Woron. Obl.	5	75,00 G
Kursk-Chark. gar.	5	85,00 G
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	79,00 bz B
Kursk-Kiew, gar.	5	91,25 bz G
Losowo-Sewast.	5	77,[illegible] bz B
Mosco-Rjäsan, g.	5	98,25 bz
Mosk.-Smolensk	5	84,50 bz
Schuja-Iwanowo	5	85,00 bz G
Warschau-Teresp.	5	85,00 bz
do. kleine	5	85,50 B
Warschau-Wien II.	5	95,00 B
do. III.	5	92,00 bz G
do. IV.	5	82,[illegible]0 bz
Zarskoe-Selo	5	73,00 bz

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.